

FriedensKunst – Kunst als Brücke zwischen Kulturen

Montag, 21. Juni 2021, 9 bis 17 Uhr, Hotel Odelya, Missionshaus, Missionsstrasse 21, Basel

Was ist das friedensfördernde Potential von Kunst im inter- und transkulturellen Dialog? Wie trägt Kunst zur Verständigung und zum friedlichen Zusammenleben bei? Jenseits von Klischees und Stereotypen thematisiert die Fachtagung «FriedensKunst», wie Kunst eingesetzt werden kann, damit sie Menschen verbindet und nicht trennt.

Referate von ausgewiesenen Expert*innen arbeiten die Grundlagen des Themas heraus. Praxisorientierte Workshops von Fachpersonen am Nachmittag stellen ausgewählte Aspekte des Tagungsthemas zur Diskussion.

Programm

08.45 h	Ankunft
09.00 h	Einführung zur Tagung von Claudia Buess, Leiterin Bildungsveranstaltungen, und Grusswort von Magdalena Zimmermann, stv. Direktorin Mission 21
09.15 h Referat PD Dr. Caspar Battegay , Dozent für Kultur und Kommunikation an der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie für Literaturwissenschaft an der Universität Basel	Zwischen Klischee und Kunst: Jüdische Figuren in populären TV-Serien und Filmen Die Verfilmung des Bestsellers «Unorthodox» war auf Netflix ein grosser Publikumserfolg. Geschichten von streng orthodoxen Jüdinnen und Juden, die ihre Gemeinschaft verlassen, scheinen zu faszinieren. Inwiefern reproduzieren solche Figuren Klischees? Oder tragen sie zur Anerkennung kultureller Diversität bei?
10.00 h Referat Prof. Dr. Volker Küster , Professor für Religions- und Missionswissenschaft, Johannes Gutenberg Universität, Mainz	Dialog der Bilder in Kontexten von Fundamentalismus, Gewalt und Unterdrückung Künstler*innen können zu Brückenbauern über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg werden, ob im direkten Austausch unter einander, über ihre Bilder oder in der Reaktion der Betrachter*innen darauf. Der Vortrag führt in theoretische Grundlagen ein und interpretiert gelungene Bildwerke.
10.45 h	Kaffeepause
11.15 h Referat Hannan Salamat , Kultur- und Religionswissenschaftlerin, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID), Münchner Forum für Islam, Festival AusARTen München	AusARTen – Perspektivwechsel durch Kunst Durch Kunst können verschiedene Sichtweisen aufeinander treffen und neue Perspektiven eröffnet werden. «Islamische» oder «christliche» Kunst erscheint nicht mehr so klar religiös, und Grenzen zwischen dem «Wir» und dem «Anderen» werden zu Begegnungsräumen, wie beim Festival der radikalen Vielfalt AusARTen in einer Moschee in München.

12.00 h	Diskussion mit den Referierenden
12.30 h	Mittagessen im Garten des Missionshauses/Hotel Odelya
13.45 h – 14.45 h	Workshop-Runde 1
Kapi Kapinga Grab , Schauspieler*in, Tänzer*in und Theaterpädagog*in, Präsidentin des Maxim Theaters Zürich	Kunst ver/lernen Wo versteckt sich subtiler und struktureller Rassismus in der Kunst? Wie lesen wir Kunst aus postkolonialer Perspektive? Welche angelernten Denkmuster spielen mit, wenn wir Kunst betrachten und wie lassen sich diese wieder aktiv verlernen? Im praktischen, interaktiven Workshop schärfen wir gemeinsam unser Bewusstsein und treten damit ins aktive Handeln.
Sabine Rotach , Leiterin Bildung und Vermittlung Museum der Kulturen, Basel	Was sagt uns diese Geisterflöte? Können Kunstobjekte helfen, eine Kultur zu verstehen? An Objekten aus der Sammlung des Museums der Kulturen Basel und der Basler Mission wird mit den Teilnehmenden erprobt, wie sie Zugänge zu Kulturen schaffen und Antworten geben können auf Fragen, die uns heute beschäftigen. Auch die eigene Kultur kann dabei in anderem Licht erscheinen.
Leila Semaan , Kulturvermittlerin und Theatermacherin in Hannover, Trainerin für Konfliktbearbeitung und transkulturelles Lernen.	Kreative Transformation Kunst kann Menschen verbinden und dazu beitragen, Konflikte zu wandeln. In dem praktischen Workshop wird anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden herausgearbeitet, warum künstlerische Interventionen für den Einsatz in der Friedensarbeit geeignet sind und wie sie das friedvolle Zusammenleben stärken.
Dr. Christian Weber , Theologe, Erwachsenenbildner, Autor, Mission 21, Basel	Die Bibel als Friedensbuch? Wie kein zweites Buch wird die Bibel weltweit in verschiedenen Sprachen, Kulturen und sogar Religionen gelesen. Der Workshop stellt Kunstwerke aus ganz verschiedenen Kontexten vor, die Bibeltexte interpretieren und Auskunft geben, wie Menschen anderswo denselben Text verstehen. Ein Dialog zwischen Kulturen wird möglich.
15.00 h	Workshop-Runde 2 (mit den gleichen Workshops)
16.00 h	Kaffeepause
16.15 h	Diskussion und Feedback aus den Workshops
17.00 h	Ende der Tagung